

VERHANDLUNGSSCHRIFT ÜBER DIE 11. SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG VOM 16.11.2022

Anwesende:

Vorsitzender:

Gerold Welte Bürgermeister Gemeinde Liste Laterns Oberdorfstraße 33

GemeindevertreterInnen:

Doris	Zimmermann	Für önschas Laternsertal	In der Seite	6
Bianca	Kumpitsch	Gemeindeliste Laterns	Unterkirchdorfstraße	4a
Gernot	Gögele	Gemeindeliste Laterns	Oberdorfstraße	18/1
Adolf	Rohrer	Für önschas Laternsertal	In der Seite	7
Rainer	Nesensohn	Für önschas Laternsertal	Unterwaldstraße	10/1
Dietmar	Breuß	Gemeindeliste Laterns	Laternserstraße	57
Robert	Nesensohn	Für önschas Laternsertal	In der Seite	10
Reinhard	Matt	Gemeindeliste Laterns	Laternserstraße	39
Roland	Matt	Gemeindeliste Laterns	Oberdorfstraße	12
Amanda	Nesensohn	Für önschas Laternsertal	Mühlestraße	4/1

Entschuldigt:

Gerold Matt Gemeindeliste Laterns Grabenstallstraße 16

Ersatz:

Roland Nesensohn Gemeindeliste Laterns Laternserstraße 87

Schritfführerin:

Mazinger Monika Gemeindesekretärin Wiesweg 2

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Bürgermeisters, des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse
3. Umwidmung Teilfläche GpNr. 164/1, GB Anja Etlinger und Kevin Stadelmann
4. Öffentliches Gut Gst.Nr. 1944/2 entgeltliche Abtretung von Teilflächen an Norbert Matt
5. Verpachtung Eigenjagd Wies ab 01.04.2023
6. Gebühren 2023
7. Dorfsaal – Benützungsgebühren ab 01.01.2023
8. Sanierung Hofstraße – Vergabe Einrichtung von Sicherheitsleitschienen
9. Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung der Gemeindevertretung
10. Allfälliges
11. Bezahlung Rechnung Erdbau Nesensohn GmbH – Hofstraße

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr, im Dorfsaal Es sind ca. 10 Zuhörer anwesend.

Fragestunde: Der Vorsitzende antwortet auf die Anfrage von Werner Keckeis, dass bzgl. einem Brotlädele im Thal nach Lösungen gesucht wird.

TOP 1 ERÖFFNUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung, die Ersatzleute sowie die Zuhörer. Entschuldigt hat sich Gerold Matt, als Ersatz ist Roland Nesensohn anwesend. Es wird festgestellt, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Als zusätzlicher TOP wird „Bezahlung Rechnung Erdbau Nesensohn GmbH – Hofstraße“ auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

TOP 2 BERICHT DES BÜRGERMEISTERS, DES GEMEINDEVORSTANDES UND DER AUSSCHÜSSE

Bericht des Bürgermeisters:

22.09.2022 94. Regio-Vorstandsitzung

Themen waren n. a.: Projekte Klar! und KEM, Regionales Bauamt, Modellregion, Gemeindekooperationen, runder Tisch zur ärztlichen Versorgung, regionales Gemeindeblatt, regREK

20.10.2022 95 Regio-Vorstandsitzung

Themen waren n. a.: KEM, regREK. Der Bürgermeister von Übersaxen, Rainer Duelli, wird in den Ruhestand gehen, dies war seine letzte Teilnahme an einer Regio Sitzung. Er war mehr als drei Jahrzehnte Bürgermeister von Übersaxen.

10.11.2022 96. Regio-Vorstandsitzung

Themen waren n. a.: regREK, Berichte und Aktivitäten des Ausschuss, Budget 2023, regionales Bauamt

Regio - Entwicklung regionales Bauamt, Stand Oktober 2022

Das regionale Bauamt soll hauptsächlich für Kleingemeinden tätig sein. 2020 wurde das Pilotprojekt gestartet, 2021/22 erfolgte die Personalsuche (50% Stelle). Die Gemeinden Zwischenwasser und Klaus sind bereits Mitglieder, Übersaxen tritt diesen Herbst bei. Bei uns wird das noch im Ausschuss für Bau & Infrastruktur sowie im GVo noch beraten, dann folgen weitere Schritte (Beitritt 2025 bis 2027). Die Aufgaben des Bauamtes sind: u.a. GIS-Daten, Wasser und Löschwasser, das Anwendungsprogramm V-DOK. Erweiterbar wäre das zukünftig auf Tief- und Hochbau, Projektleitung oder Baukostenüberwachung. Das Bauamt ist eher auf Kleingemeinden ausgerichtet.

03.11.2022 52. Delegiertenversammlung – Personennahverkehr Oberes Rheintal

Themen waren n.a. der Voranschlag 2023 (Teuerungen aufgrund der Treibstoffteuerung, Personalkosten)

10.11.2022 30. Sitzung der Verbandsversammlung ASZ Vorderland

Das ASZ hat sich besser entwickelt, als angenommen. Die Nutzungsfrequenz ist mit Feldkirch vergleichbar. Alle Protokolle sind auf der Homepage der Regio abrufbar.

10.11.2022 Verbandssitzung Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes, POLY, ASO Rankweil-Vorderland

Bei den Sitzungen war der Voranschlag 2023 Hauptthema, alles bleibt ähnlich, wie im Vorjahr.

15.11.2022 Runder Tisch - ärztliche Versorgung in der Region Vorderland

Die ärztliche Versorgung wird immer schwieriger. Die Gemeindeärzte des Vorderlandes berichteten über ihre Situation und wo die Gemeinden ev. mithelfen können. Pensionierungen stehen an und

Nachfolger fehlen, es bestehen Aufnahmestopps für weitere Patienten. Wahlärzte haben ein höheres Honorar und übernehmen keine Notdienste. Manche Praxen entsprechen nicht mehr den aktuellen Vorgaben (Barrierefreiheit, Raumhöhe etc.), neue Räumlichkeiten müssen gesucht werden, was mit großen Kosten verbunden ist. Die Gemeinde können hier nur bedingt Räumlichkeiten errichten. Die Situation der ärztlichen Versorgung muss mit dem Land Vorarlberg besprochen werden. Ein weiteres Treffen ist für Mai 2023 geplant.

Terminvormerkung: am 24.11.2022 findet die Regio-Generalversammlung statt. Anmeldefrist ist am Freitag. Alle Gemeindevertreter sind dazu eingeladen.

FBG - Zwischenwasser / Laterns

Der neue Forstbetriebsleiter hat im September seine Tätigkeit aufgenommen. Er war bisher hauptsächlich für die AGRAR Zwischenwasser tätig, auch sein Arbeitsplatz war dort eingerichtet. Seit Montag ist er in Laterns im Büro und arbeitet schwerpunktmäßig unsere Themen auf. In Zwischenwasser gab es Konflikte. Noch werden die Personalkosten über das AMS Niederösterreich und der FBG je zur Hälfte getragen, in der Folge nur von der FBG mit einer Landesförderung für Personal bis zu 25 %.

Mountainbike Familienangebot Laterns

Bzgl. dem geplanten Trailcenter fanden Gespräche mit den Grundbesitzern, den Landesräten und mit den zuständigen Abteilungen der BH statt. Ein Planungsbüro bereitet jetzt die Baueingabe vor, diese soll Anfang des Jahres 2023 eingereicht werden.

Üble Schlucht – 9 Plätze 9 Schätze

In den Medien wurde umfangreich berichtet. Es dankt allen, die dabei waren. Es war ein toller Ausflug nach Wien. Durch die Medienpräsenz waren im Herbst mehr Wanderer in Laterns, als zuvor. Das stellt eine gewisse Herausforderung dar, Maßnahmen müssen gesetzt werden. Eine Arbeits- oder Projektgruppe soll für dieses Thema einberufen werden, um für den Beginn der Wandersaison im Frühjahr vorbereitet zu sein. Jeder, der Interesse hat, kann gerne mitarbeiten, Gemeindevertreter und eventuell Privatpersonen. Eine Begehung mit dem Land Vorarlberg bzgl. Sicherheit ist geplant. Doris Zimmermann fragt, ob das noch in der Gemeinde-Info publik gemacht wird. Der Vorsitzende sagt, dass das möglich ist. Für den Start der Arbeitsgruppe wäre

Doris Zimmermann fragt nach, ob das in der Gemeinde-Info publik gemacht werden kann. Der Vorsitzende bejaht, jedoch wäre es für den Start besser, wenn Anfangs nicht gleich 10 – 15 Personen dabei sind.

Bericht des Vorstandes:

Bianca Kumpitsch berichtet von der 18. Gemeindevorstandssitzung vom 10.11.2022:

- Zwei Ansuchen um Zuerkennung des Holzbezugsrechtes wurde zugestimmt.
- Einem Ansuchen um Grundtrennung wurde zugestimmt.
- Die Verpachtung der Streuerieder mittels Versteigerung wurde beschlossen. Das entspricht auch der Empfehlung des Ausschusses für Alpen & Jagd. Ein Ried wird aus der Versteigerungsliste genommen, weil nur ein Landwirt die Zufahrt hat.
- Für den Winterdienst wurde folgenden Angeboten zugestimmt:
 - Firma Erdbau Nesensohn: monatliche Bereitschaftspauschale von € 3.965,50, Traktor mit Schneepflug € 107,30/Stunde, Radlader Winterdienst € 118,80/ Stunde, Radlader mit Schneefräse € 158,60/ Stunde
 - Nesensohn Transport: Salzstreuung der Gemeindestraßen, € 111,80/ Stunde
 - Firma Nachbaur: Anmietung eines Traktors für € 45,00/ Stunde
- Familienverband Laterns: Ansuchen um Vereinsförderung € 300,00 zugestimmt
- Naturwacht Gruppe Götzis-Rankweil: Ansuchen um finanzielle Unterstützung für das Jahr 2023 € 100,00 zugestimmt

- Die Pfadfindergruppe Rankweil und auch der Berufsverband bildender KünstlerInnen Vorarlberg haben jeweils auch ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung eingebracht, beiden Ansuchen wurden einstimmig abgelehnt.

Einige Punkte wurden für weitere Abklärungen vertagt.

Öffentlichkeit und Redaktionsteam

Doris Zimmermann berichtet, dass des Gemeindeblatt kurz vor der Fertigstellung ist, die Verteilung ist für nächste Woche geplant. Das GV-Protokoll soll alle Tagesordnungspunkte ab TOP 3, analog zum Beschlussprotokoll, enthalten, alle anderen Tops ohne Beschluss in gekürzter Form (2 Seiten pro Protokoll). Das wurde gemeinsam ausgearbeitet und dem Vorsitzenden übermittelt.

Prüfungsausschuss

Amanda Nesensohn berichtet von der unangemeldeten Kassaprüfung, die am 24.10.2022 durchgeführt wurde. Es gab einen kleinen Fehlbetrag, der geklärt wurde.

Bau und Infrastruktur:

Roland Matt berichtet, dass drei Sitzungen stattgefunden haben, Themen waren n.a.:

- Die Rutschung beim Stöckweg ist in Abklärung.
- Hofstraße: Die Ausführung der Straßenbeleuchtung und Instandsetzung der Steinmauer (nach dem Stall von Robert Nesensohn) wurden besprochen.
- Hochbehälter Innerlaterns: Abklärung bzgl. dem Stromanschluss
- Ein Anrainer der Hofstraße schickte ein Schreiben, mit gewissen punkten der Sanierung ist er nicht einverstanden – das wird geprüft und dann beantwortet.
- Bzgl. der Wasserentnahme durch Bauern bei Hydrant gab es einen Bericht im Gemeindeblatt, eine Aktion folgt.
- Die Leitschienen wurden besprochen, ist auch heute ein TOP.
- Kläranlage: Ein Becken wurde gereinigt, morgen erfolgt der Ausbau der Teile. Die angebotene Mitarbeit des Ausschusses ist nicht notwendig.

Familie und Kultur

Bianca Kumpitsch berichtet von der Sitzung am 08.11.2022: verschiedenste Themen wurden behandelt. Die Mittagsbetreuung der VS Laterns, welche die Gemeinde mit den Betreuerinnen Anni Lins und Bettina Kohler anbietet, wird sehr gut angenommen (20 Anmeldungen).

TOP 3 UMWIDMUNG TEILFLÄCHE GPNR. 164/1, GB ANJA ETLINGER UND KEVIN STADELMANN

Die Grundbesitzer Anja Etlinger und Kevin Stadelmann beabsichtigen die Errichtung eines Einfamilienhauses. Anhand eines Luftbildes erklärte der Vorsitzende, welche Teilfläche aus der GpNr. 164/1 herausgetrennt wurde, diese soll nun umgewidmet werden. Der Antrag auf Umwidmung vom 24.08.2022 wurde mit Felix Horn vom Amt der VlbG. Landesregierung, Abteilung Raumplanung und dem Raumplanungsbüro, welches das REP erarbeitet, besprochen. Beide meinen, dass hier problemlos umgewidmet werden kann.

Der Teilungsplan der Grundtrennung sowie der Entwurf für die vorgesehene Änderung des Flächenwidmungsplanes werden präsentiert. Die Umwidmung erfolgt von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Baufläche Wohngebiet. Der Vorsitzende beantwortet die Frage von Robert Nesensohn bzgl. der Verwendungsvereinbarung: Die Fläche wird bei Nicht-Bebauung nicht zurückgewidmet. Es wird eine Bebauungsfrist vereinbart, falls nicht gebaut wird, könnte die Gemeinde das Grundstück veräußern, wie auch bei den bisherigen Vereinbarungen, die lt. Vorgabe des Landes verpflichtend getroffen werden müssen. Das Umwidmungsverfahren wird als Anhörungsverfahren durchgeführt.

Adi Rohrer merkt an, dass wir als Gemeinde es begrüßen, wenn junge Leute in Laterns bleiben, das bedeutet auch eine Stärkung für Infrastruktur.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, für die geplante Umwidmung einer Teilfläche von GpNr. 164/1 mit dem Flächenausmaß von 625 m² lt. Plan vom 29.09.2022 Zl.: 031-02-2022 das Umwidmungsverfahren § 23 RPG als Anhörungsverfahren einzuleiten. Die Teilfläche soll von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Baufläche Wohngebiet umgewidmet werden. Im Zuge des Umwidmungsverfahrens wird mit den Grundeigentümern ein Raumplanungsvertrag (Verwendungsvereinbarung, Bauungsfrist, Baunutzungszahl) abgeschlossen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 4 ÖFFENTLICHES GUT GST.NR. 1944/2 ENTGELTLICHE ABTRETUNG VON TEILFLÄCHEN AN NORBERT MATT

Der Vorsitzende berichtet, dass dieses Thema mehrmals auf Sitzungen war: 15.09.2021 wurde der Beschluss, das öffentliche Gut abzutreten, nicht beschlossen. Dann stellte sich heraus, dass dieser Abschnitt schon länger aufgelassen wurde, lt. Schriftverkehr und GV-Beschluss vom 11.05.1983, der Beschluss vom 15.09.2021 wurde am 30.03.2022 aufgehoben. Die Auflassung wurde für den Verlauf von Haus Nr. 22 bis zur Einmündung in die Oberdorfstraße beschlossen, jedoch nie im Grundbuch durchgeführt.

Anhand eines Luftbildes erläutert der Vorsitzende den Verlauf der Flächen des öffentlichen Gutes, das heute nicht mehr benutzt wird, der betroffene Teil umfasst ca. 186 m². Norbert Matt hat bereits einen Antrag auf Ablöse gestellt.

Die Fläche wurde bewertet, genau wie bei den anderen öffentlichen Gütern. Durch die Lage in der Gefahrenzone „gelb“ und „rot“ (nicht bebaubar), gibt es eine entsprechende Wertminderung. Das Teilstück 2 der GpNr. 1944/2, lt. Vermessungsplan vom Büro Rapatz, wurde mit € 2.565,00 bewertet.

Robert Nesensohn fragt an, ob die Brücke, die über den Bach geht, abgelöst oder abgebaut wird und ob diese öffentliches Gut ist. Der Vorsitzende sagt, dass die Brücke nicht berücksichtigt wurde. Die Auflassung dieses öffentlichen Gutes wurde 1983 beschlossen, seither wurde die Brücke nicht mehr verwendet und daher nicht instandgehalten.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Teilstück 2 von Gst. 1944/2, derzeit im Gemeindeeigentum, mit einer Gesamtfläche von 189 m² an Norbert Matt zu verkaufen. Der Grundverkauf erfolgt zum Verkehrswert von € 2.565,00 lt. Bewertungsgutachten mit Stichtag vom 28.04.2021. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5 VERPACHTUNG EIGENJAGD WIES AB 01.04.2023

Der Vorsitzende informiert, dass der Jagdpachtvertrag mit 31.03.2023 ausläuft und es kommt zur Neuverpachtung. Es ist in der zweiten Periode Jagdpächter. Er übergibt das Wort an Gernot Gögele und verlässt das Sitzungszimmer.

Gernot Gögele verliest den Antrag von Gerold Welte, welchen die Gemeinde erhalten hat. Darin informiert Gerold Welte, dass er seit mehreren Jahrzehnten in der Eigenjagd Wies tätig ist und als 18-Jähriger mit einem Probejahr für die Jagdaufseher Prüfung hier begonnen hat. Vor 12 Jahren konnte er, gemeinsam mit Fritz Heinzle, als Jagdpächter einsteigen. In den letzten sechs Jahren bzw. der laufenden Jagdperiode hat er die EJ Wies alleine gepachtet. Für die intensive zu bejagenden Bereiche hat er Wilfried Matt einen Jagderlaubnisschein ausgestellt. Er würde die EJ Wies gerne zu den derzeitigen Pachtbedingungen – Jagdpacht, Hüttenpacht und die bestehende Freihaltung - für weitere sechs Jahre bejagen. Er stellt den Antrag an die Gemeindevertretung, das Eigenjagdgebiet Wies ab April 2023 durch freihändige Vergabe zu verpachten.

Adi Rohrer erinnert daran, dass dieses Thema dem Ausschuss für Jagd, Wald & Naturschutz zur Behandlung übergeben wurde, wo man sich bzgl. der Vergabemöglichkeit nicht einig wurde. Laut Jagdgesetz gibt es drei Möglichkeiten: die freihändige Vergabe, Versteigerung und die Ausschreibung. Im Ausschuss wies er auf eine Änderung hin: Gerold Welte ist Bürgermeister geworden. Sein

Vorschlag war es, von der freihändigen Vergabe wegzukommen, denn viele Politiker sind dadurch ins schlechte Rampenlicht gekommen. Er hat auch mit Gerold Welte darüber geredet, der sich neutral verhalten hat. Man darf nicht nur den Jagdpacht sehen, es steht viel mehr dahinter. Er kann sich nicht anmaßen zu beurteilen, ob es gut oder schlecht gemacht wird, im Ausschuss ist man der Meinung, dass er es gut macht. Er soll von sich aus überlegen, dass wir es ausschreiben. Dann gehören Kriterien her, diese können rechtlich geklärt werden, z.B. ob ein Gemeindegänger bevorzugt werden kann, Investition in letzten Jahren getätigt wurde, also Richtung Bestbieter. Eine saubere Ausschreibung, damit wir keinen Fehler machen und dann verpflichtet sind, dem Höchstbieter den Zuschlag zu erteilen - auch auf Empfehlung des Ausschusses soll das Bestbieterprinzip gelten. Zu erwähnen ist noch, dass nicht verlängert wird, sondern neu vergeben wird. Dabei ist ein Vorteil ist, dass wir eine neue Bewertung bekommen. Im Vertrag ist die Indexanpassung geregelt, aber mit Ausschreibung erhalten wir den marktaktuellen Satz für die Verpachtung, es braucht unbedingt Vergleichswerte. Daher ist seine Bitte, nicht freihändig zu vergeben, das kann er nicht befürworten. Er wäre froh, wenn der Bürgermeister von sich aus sagt, dass wir es nochmals anschauen. Dass wir gemeinsam etwas ausarbeiten und nach dem Bestbieterprinzip vorgehen.

Gernot Gögele fragt nach, ob er das mit Gerold Welte so besprochen hat. Adi Rohrer verneint, im Ausschuss hat er es unter „Allfälliges“ angesprochen, Gerold Welte bat um Verständnis, sich nicht äußern zu müssen und verließ den Besprechungsraum, damit der Ausschuss darüber reden kann.

Adi Rohrer antwortet auf die Anfrage von Dietmar Breuß, dass es aus zeitlichen Gründen leider kein Preisvergleich mit anderen Jagden möglich war, das aber auch sein Anliegen war. Bei Alpen wurde angefragt, aber der Vergleich ist nicht ganz einfach, einige Jagden sind höher dotiert. Den aktuellen Wert erhalten wir durch eine Ausschreibung, auch mit Abschüssen und Schäden muss verglichen werden. Auch wenn der Ausschuss sagt es passt, aber die Optik passt nicht. Es ist schwierig, ihm als Bürgermeister die EJ Wies freihändig zu vergeben, eine Ausschreibung wäre auch ein Schutz für ihn.

Reinhard Matt merkt an, dass es auch Eigenjagden gibt, die nicht annähernd den Hektarsatz der EJ Wies haben, die bei € 17,00 / ha liegen, bei der EJ Wies sind es € 50,00 / ha, und somit ist diese nicht schlecht bezahlt. Er erkundigt sich, ob andere Anbieter oder Anfragen da sind. Gernot Gögele sagt, dass ihm dazu nichts bekannt ist. Adi Rohrer sagt, dass auf ihn niemand zugekommen ist. Reinhard Matt merkt an, dass in den letzten acht Perioden immer eine freihändige Vergabe erfolgte.

Gernot Gögele sagt, dass er es bzgl. der freihändigen Vergabe auch kritisch hinterfragt und mit Gerold Welte gesprochen hat. Auf den ersten Blick stimmt es mit dem Beigeschmack, aber, wenn wir mit dem Bestbieterprinzip ausschreiben und ihm dann die Jagd geben, trotz anderer Angebote mit minimaler Preisdifferenz, dann hat es mehr Beigeschmack: entweder Best- oder Höchstbieterprinzip. Bisher gibt es keine Beschwerden, er macht es ordentlich, preislich ist es im oberen Segment für diese Art Jagdgebiet, er ist bereits in der zweite Periode Pächter und schon vor er im Bürgermeisteramt war und seit rund 40 Jahren in der Wies tätig.

Adi Rohrer wiederholt, dass es darum geht, keinen Fehler zu machen. Er hat sich bei verschiedenen Stellen informiert, es wurde empfohlen nicht freihändig zu vergeben. Dann können auch andere eingeben. Gerold Welte wird ganz klar viele Punkte mitbringen. Die Kriterien für die Punkte wollte er im Ausschuss ausarbeiten. Wenn es einen höher Bietenden gibt, kann trotzdem er den Zuschlag bekommen. Er möchte klar sagen, dass wir wieder Wind aus den Segeln nehmen, damit nicht Gerold Welte oder die Gemeindevertretung angeschossen werden.

Doris Zimmermann gibt zu bedenken, dass noch einige Fragen offen sind, die geklärt werden müssen, Informationen zu Vergleichsmöglichkeit sollen eingeholt werden, sie stellt dann den Antrag auf Vertagung.

Adi Rohrer wäre auch froh, wenn Gerold Matt dann auch dabei ist, damit er was sagen kann.

Roland Matt meint, dass man als Gemeindevertreter keinen Vorteil und keinen Nachteil haben soll. Wenn die Gemeindevertretung hinter ihm steht, dann ist das keine Freundelwirtschaft und wenn es zur Abstimmung kommt, stimmt er für Gerold.

Dietmar Breuß fragt, dass wenn die Gemeinde mit Mietern oder Pächter zufrieden ist, das Preis-Leistungsverhältnis passt, es keine Reklamationen gibt und im Sinne der Gemeinde bewirtschaftet wird, welchen Grund es dann für einen Wechsel gibt. Die Frage der Ausschreibung würde auch auf andere, langjährig vermietete gemeindeeigene Objekte zutreffen. Ohne Veranlassung ist die Sinnhaftigkeit der Ausschreibung fragwürdig.

Reinhard Matt erwähnt für das Protokoll: Bei der Abstimmung im Ausschuss waren drei Stimmen waren für die freihändige Vergabe, eine für die Ausschreibung, eine Stimmenthaltung.

Bianca Kumpitsch sagt, dass Fritz Heinzle die Jagd auch für einige Perioden gepachtet hatte. Das Amt des Bürgermeisters sollte nicht der einzige Grund für eine Ausschreibung sein. Das Gebiet ist schwer zu bejagen, die Pacht wird als angemessen angesehen, lt. ihren Nachfragen. Es spricht nichts dagegen, dass er die Jagd wieder bekommt.

Adi Rohrer merkt an, dass er sich nicht verstanden fühlt. Gernot Gögele erwidert, dass man es jetzt ja beantwortet hat.

Doris Zimmermann meint, dass eine Ausschreibung nach so vielen Jahren legitim ist. Auch die Genossenschaftsjagd Laterns wird neu ausgeschrieben. Reinhard Matt widerspricht, bei der Genossenschaftsjagd ist es jetzt eine andere Sachlage.

Doris Zimmermann schlägt aufgrund der Unklarheiten vor, zu vertagen und gemeinsam Punkte auszuarbeiten. Ev. hat Gerold bis dahin auch andere Ansicht und schlägt eine Besprechung mit allen vor, ansonsten wird der TOP wieder durchgeboxt.

Adi Rohrer meint, dass wir es in der Hand haben, und zu Reinhard meint er, dass wenn wir Bewertungspunkte haben, können wir bei niedrigem Angebot, trotz höherer Gebote, an Gerold Welte die Jagd vergeben. Reinhard Matt meint, dass genau das einen Beigeschmack hat, denn er ist auch dann immer noch der Bürgermeister. In der Wies funktioniert alles gut, es gibt ein gutes Miteinander (Alpe, Jagd), er kennt andere Reviere mit vielen Konflikten.

Gernot Gögele sieht es wie Roland Matt, er würde ein Problem sehen, wenn Gerold Welte jetzt eine Jagd erhält, die er vorher nicht hatte. Er hatte diese Jagd aber früher schon, daher sieht er es auch als Wertschätzung.

Adi Roher sagt, er gibt ihnen absolut Recht, menschlich gesehen, aber wir sind die Gemeinde, und können es nicht an oberster Stelle bewerten.

Amanda Nesensohn stimmt auch Roland zu, man sollte als Bürgermeister oder Gemeindevertreter keinen Nachteil haben, sonst findet man niemanden mehr. Bzgl. der Ausschreibung und dann die Vergabe an Gerold muss man verhandeln, wenn der Unterschied groß ist. Der Vorteil ist die Fairness, dass auch andere Interessenten aus der Gemeinde die Möglichkeit auf diese Jagd haben. Eventuell gelingt es, ein paar Kriterien zu finden.

Reinhard Matt fragt nach, ob er richtig verstanden hat: Wenn ein großer Unterschied bei den Angeboten besteht, muss Gerold Welte nachziehen. Jemand könnte also mit einem hohen Preis alles manipulieren, ohne den Zuschlag zu erhalten. Amanda Nesensohn sagt, dass wir in einer öffentl. Sitzung sind und diese Gefahr besteht. Sie versteht auch Gernot bzgl. der Wertschätzung, aber findet es fairer, nachzuschärfen.

Dietmar Breuß distanziert sich von der Aussage bzgl. Wertschätzung. Jemand macht es gut, es gibt keine Reklamationen und man sieht keine Veranlassung zur Ausschreibung. Ein Graubereich ist es, wenn man von Wertschätzung redet, das geht dann ins Persönliche.

Adi Rohrer meint, dass wenn nicht vertagt wird, auch nicht mit Gerold Welte geredet werden kann, ob er von der freihändigen Vergabe abkommt. Er schlägt vor, dass Gernot ihn jetzt wieder hereinholt und sie ihn fragen.

Doris Zimmermann gibt zu bedenken, dass wir ihn jetzt nicht einfach reinholen und fragen können. Wir sollten es vertagen, ob das Preis-Leistungsverhältnis passt kann man nicht genau sagen. Eine Ausschreibung sauber ausarbeiten, mehrere Preisangebote einholen, das hat nichts, wie Dietmar schon sagte, mit Wertschätzung zu tun, auch geht man nicht persönlich gegen den Bürgermeister vor. Sie stellt den Antrag auf Vertagung.

Gernot Gögele erkundigt sich, ob er von Reinhard Matt richtig gehört hat: drei waren dafür, eine Stimme dagegen und eine Enthaltung. Doris Zimmermann antwortet, dass nicht abgestimmt, sondern nur geredet wurde – die Uneinigkeit ist protokolliert.

Gernot Gögele stellt den von Doris Zimmermann gestellten Antrag auf Vertagung des TOP 5. Der Antrag wird abgelehnt mit 5:6 Stimmen. Gegenstimmen: Gemeindefliste Laterns

Gernot Gögele stellt den Antrag, die Eigenjagd Wies an Gerold Welte durch freihändige Vergabe vom 01.04.2023 bis 31.03.2029 zu verpachten. Der Jagdpacht beträgt € 5.281,04 (inkl. MwSt.) gerundet € 5.280,00 und der Hüttenpacht jährlich € 1.299,32 (inkl. MwSt) gerundet € 1.300,00. Dem Antrag wird mit 6:5 Stimmen zugestimmt.

Doris Zimmermann weist auf eine etwaige Befangenheit von Roland Nesensohn in Bezug auf Wilfried Matt, der mitbeteiligt sei, hin. Gernot Gögele entgegnet, dass dies vorab bereits hinterfragt wurde. Der Pachtvertrag wird zwischen der Gemeinde Laterns und Gerold Welte abgeschlossen, und nicht mit Wilfried Matt. Der Jagdpächter darf jederzeit jemanden für ein Jahr dazu holen, das ist jedoch nicht Teil des Pachtvertrages. Somit liegt keine Befangenheit vor.

Dem Antrag wird mit 6:5 Stimmen zugestimmt. Gegenstimmen: Liste FÖL

Der Vorsitzende wird wieder in das Sitzungszimmer geholt, Gernot Gögele informiert ihn über die Abstimmung.

TOP 6 GEBÜHREN 2023

Der Vorsitzende berichtet, dass der Vorschlag für die Gebühren im Ausschuss Gemeindefinanzern erarbeitet wurde. Die Gemeindevertreter haben diesen erhalten. In der Regio wurden die Gebühren auch besprochen, die Indexierung liegt bei 8 – 9 %, wir liegen im Mittelfeld.

Die einzelnen Positionen werden einzeln besprochen, die Fragen behandelt:
Beim Hebesatz sollte die Einheit „Prozent“ ergänzt werden.

Zur Deponiegebühr gibt es den Vorschlag der Erhöhung, die Gemeinde sollte zumindest kostendeckend sein - jedoch sollten die privaten Bauherren nicht noch mehr belastet werden.

Die Hundesteuer könnte erhöht werden, damit mehr Sammelstellen aufgestellt werden können, der Aufwand für die Gemeindefinanzern für das Befüllen mit Säcken und Entleeren ist auch groß. Zahlreiche Gäste sind auch mit Hunden unterwegs. Es gibt Rückmeldungen von Hundebesitzern, die für mehr Sammelstellen sind, auch sind manchmal keine Säcke mehr vorhanden. Es wurden dieses Jahr bereits weitere Hundestationen aufgestellt, das ändert laufend.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, den vorliegenden Gebührevorschlag für das Jahr 2023 zu bewilligen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 7 DORFSAAL – BENÜTZUNGSGEBÜHREN AB 01.01.2023

Der Vorsitzende informiert, dass die Abgaben seit 2016 nicht mehr geändert wurden, im Ausschuss Finanzen und Abgabekommission wurden diese überarbeitet. Er präsentiert und erläutert die Tabelle mit den vorgeschlagenen Änderungen, diese werden einzeln besprochen.

Die Optionen „Küche kalt“ oder „warm“ muss genauer definiert werden.

Reinhard Matt berichtet, dass die Vorbühne zur Hälfte der MV-Laterns bezahlt hat, ein Viertel die Ortsvereine und ein Viertel die Gemeinde Laterns. Daher sollten die Vereine hier weniger bzw. nichts zahlen.

Gernot Gögele fragt an, ob die Gemeinde auch einen Techniker stellt. Der Vorsitzende meint, dass die Möglichkeit besteht, wenn wir jemanden finden, der sich auskennt, daher wurde dieser Punkt aufgenommen. Auch andere Gemeinden bieten Techniker, die eine Einschulung mit dem Veranstalter machen (keine durchgehende Betreuung), der Zeitaufwand wird verrechnet.

Dietmar Breuß gibt zu bedenken, dass der Preisunterschied zwischen halber und ganzer Bühne nur € 40,00 beträgt. Da wird sicher oft gleich die ganze Bühne gebucht. Für den MV-Laterns ist die Nutzung der ganzen Bühne mit viel Arbeit verbunden (alles muss geräumt werden), bei der halben Bühne müssen sie nur alles zusammenrücken. Das sieht er auch als mögliches Thema für die Obleute-Sitzung.

Reinhard Matt erkundigt sich, ob für die Vereine weiterhin eine gratis-Veranstaltung haben. Der Vorsitzende bejaht, auch bei Veranstaltungen für mit sozialem Zweck werden keine Benutzungsgebühren berechnet.

Amanda Nesensohn berichtet, dass relativ lange diskutiert wurde, aber hier nicht steht: wenn mehr Termine stattfinden, z.B. SV-Training, Turnen etc. würden die Kosten x-mal anfallen. Man ist sich einig, sich hier nicht zu bereichern. Eher soll das Bewusstsein geschaffen werden, dass dahinter ein Aufwand steht. Noch wird darüber diskutiert, ob ein symbolischer Beitrag verlangt wird – aber trotzdem ein Entgegenkommen für den Verein oder die Gruppierung.

Der Vorsitzende meint nochmals, dass das Thema der „ganze Bühne“ bei den Ortsvereinen angesprochen werden soll. Amanda Nesensohn ergänzt, dass auch im Preis etwas machbar wäre.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, den vorliegenden Gebührevorschlag für das Jahr 2023 zu bewilligen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 8 SANIERUNG HOFSTRAßE – VERGABE EINRICHTUNG VON SICHERHEITSLAITSCHIENEN

Der Vorsitzende erläutert und präsentiert den Lageplan des Straßenabschnittes. Das Gefälle der Straße musste geändert werden, daher sind die bestehenden Laitschienen zu niedrig, an manchen Stellen sind zusätzliche Laitschienen notwendig. Im Land gibt es nur ein Unternehmen, das Laitschienen montiert, die Steiner GmbH – ihr Angebot liegt vor.

Roland Matt berichtet, dass man einen Teil der Arbeiten selber machen wollte, aber die vorhandenen Schienen sind einbetoniert und in einem schlechten Zustand, daher müssen diese erneuert werden. Zeitlich sollten die Arbeiten bald möglich sein.

Doris Zimmermann fragt an, ob ein Gegenangebot eingeholt wurde. Der Vorsitzende entgegnet, dass sie die einzige Firma für diese Arbeiten im Land sind, daher nein.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Einrichtung von Sicherheitsleitschienen (Demontage, Lieferung, Versetzen) an die Firma Anton Steiner GmbH lt. Angebot vom 07.11.2022 für € 13.732,67 (inkl. MwSt.) zu vergeben. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9 GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER 10. SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Der Vorsitzende macht eine Erklärung an die Gemeindevertretung: Beim TOP 10 wurde der zweite Antrag, gestellt von Doris Zimmermann, behandelt - das war ein Fehler von ihm, denn wenn ein TOP vertagt wird, ist keine weitere Behandlung mehr möglich. Die Empfehlung der Aufsichtsbehörde lautet, dass der zweite Beschluss rechtsungültig ist.

Amanda Nesensohn merkt zu Seite 5, TOP 4 an, dass es heißen sollte, dass „es bei diesen Personen bleibt, bevorzugt werden Personen, die Vieh auf der Alpe haben.

Seite 10: Sie hat ein paar Mal gesagt, in Bezug auf die nachvollziehbaren Zahlen, daher: „der Finanzausschuss aufgrund nachvollziehbarer Zahlen mehrheitlich zugestimmt hat.“

Adi Roher meint zu TOP 10, dass die Anmerkung bzgl. der Aufsichtsbehörde in das heutige Protokoll gehört, denn, wenn man nicht dabei gewesen ist, versteht man das nicht ganz.

Die Niederschrift der 10. Sitzung wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 10 ALLFÄLLIGES

Amanda Nesensohn merkt zur Vorgangsweise in Bezug auf die Empfehlung vom Finanzausschuss bzgl. der Verlustabdeckung für das Brotlädele an, dass der eigentliche Schaden anderswo ist. Wieder wird etwas zugeschlossen, kein Treffpunkt, keine Möglichkeit frisches Brot zu kaufen oder Kaffee zu trinken. Es kostet uns als Gemeinde etwas, aber es gibt einen Mehrwert, der über dem Bedarf des täglichen Lebens liegt, es gibt Dinge, die mit Geld nicht aufgewertet werden können

Reinhard Matt erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bzgl. dem Verkauf der Weidrechte Alpe Lindach. Der Vorsitzende berichtet, dass noch keine Stellungnahme vom Amt der VlbG. Landesregierung, Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum, welche die Verkäufe prüft, vorliegt. Er hat schon mehrfach urgiert.

Doris Zimmermann fragt bzgl. der heute erwähnten Kostensteigerung von € 98.000,00 auf € 120.000,00 beim ÖPNV an, ob mögliche Einsparungen geprüft wurden. Der Vorsitzende antwortet, dass mit dem Geschäftsführer Martin Schreiber die Prüfung der Nutzung der einzelnen Bushaltestellen (Zählung von Zu- und Ausstiegen) besprochen wurde. Das wurde aufgrund der Erschwerung durch div. Baustellen noch nicht durchgeführt.

Andi Rohrer berichtet, dass er in Vorbereitung auf diese Sitzung auf Harald Nesensohn zugegangen ist, er erkundete sich, was seit 14.9. konkret passiert ist Weiteres stellt er die Anfrage ob es zumindest eine Teilzahlung an Harald gab oder nicht. Der Vorsitzende entgegnet das das Wort "ihr" unpassend ist, sondern die Vertagung die Gemeindevertretung betrifft. Teilzahlung gab es bis dato nicht, ein Gespräch mit ihm, Gernot Gögele und Harald Nesensohn hat stattgefunden. Das Thema befindet sich in Aufarbeitung und sollte baldmöglichst zum Abschluss kommen. Adi fragt, in welcher Art und Weise es aufbereitet wird. Der Vorsitzende antwortet, dass die Nachvollziehbarkeit für alle möglichst gegeben ist.

Dietmar Breuß ergänzt zur Wortmeldung von Amanda Nesensohn dass er ihr zustimmt in Bezug auf den fehlenden Treffpunkt, stellt aber die Frage nach dem „warum“. Der TOP wurde nur verschoben, daraufhin hat der Betreiber das Lädele geräumt. Mit der Gemeinde wurde keine Klärung gesucht oder eine Frage nach Ergänzungen gestellt. Als Trotzreaktion den Laden schließen geht Richtung Erpressung: wenn ich kein Geld bekomme, schließe ich. Adi Rohrer entgegnet, dass die Aussage nicht stimmt, an diesem Abend hätten sie auf Empfehlung die Auszahlung der zugesagten

Gelder beschließen können, das war der Entscheidungsgrund, es geht um Menschen und Arbeitsplätze, Dietmar Breuß soll das Wort Trotzreaktion zurücknehmen. Gernot Gögele merkt an, dass unter „Allfälliges“ nicht diskutiert wird, hier gibt es nur Wortmeldung.

Doris Zimmermann wünscht, wie bereits im Vorstand angesprochen, ein Gespräch der Fraktion bzw. dem Kernteam der Liste FÖL mit dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister. Terminvorschlag: 28. oder 29.11.2022.

TOP 11 BEZAHLUNG RECHNUNG ERDBAU NESENSOHN GMBH – HOFSTRAßE

Bei der Sanierung der Hofstraße war bekannt, dass gewisse Erdarbeiten anstehen es kam aber zu unvorhergesehene Arbeiten, z.B. Mehrarbeiten bei der Stützmauer und der Umkehrschleife bei der Verkehrsinsel. Es gab keinen Auftrag und kein Beschluss, daher ist die Freigabe der Rechnung zur Zahlung durch die Gemeindevertretung notwendig.

Die verrechneten Stundensätze und der Nachlass sind wie immer. Der Bauausschuss war in die Arbeiten involviert, die Regiearbeiten wurden verrechnet. Roland Matt berichtet, dass der Kanal auf 3,5 m Tiefe liegt. Hier musste aufgegraben, der Bruch repariert und wieder aufgefüllt werden. Ein Teil des überschüssigen Erdmaterials wurde zur Deponie geführt, das Kies kann wiederverwendet werden. Die Kosten wurden auf fünf- bis sechstausend Euro geschätzt, dann kam aber noch die Mauer und der Kanal dazu. Robert Nesensohn merkt an, dass auch noch die Arbeiten an der Wasserleitung dazukam.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Rechnung von Erdbau Nesensohn GmbH, Nr. 220368 vom 14.11.2022 über € 14.731,25 (inkl. MwSt.) zu bewilligen. Dem Antrag wird mit 11:1 Stimmen zugestimmt. Eine Enthaltung wegen Befangenheit: Robert Nesensohn

Ende der öffentlichen Sitzung: 22.25 Uhr

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Vorsitzende bei allen Anwesenden für die Beiträge und das Interesse.

Die Schriftführerin:
Monika Mazingher

Der Bürgermeister:
Gerold Welte